

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Gedanken von der Wahren Bekehrung eines Menschen zu GOTT, und zwar wie solche I. Mit gründlicher Erkenntniß des natürlichen Elendes und ...

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1754

VD18 12091820

29. Einer aufgeweckten Seele Ermunterung zum rechten Ernst.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201668

6. Des Glaubens recht
und eignes Wesen ist
seuffzen, sehn, rufen,
schrey'n*, wo dieses ist,
muß man genesen, kan
man gleich nicht so jauch-
zend seyn. Nun seuffze,
ruf und sehn ich mich,
drum glaub ich auch, und
halte dich.

7. Kan ich dich nicht so
veste halten, ie vester hält.
test du doch mich, du solst
nun mit mir schalten,
walten, ich hänge mich
nur ganz an dich, und ruh
in deiner Seit allein,
darinnen soll mein Ab-
schied seyn.

* Durch Christum zum Vater, Ebr. 7, 25. H. 10, 7. Röm. 10, 13.

Noch einige Lieder, so bey der fünften Auflage hinzugesetzt.

29. Einer aufgeweck-
ten Seele Ermunter-
ung zum rech-
ten Ernst.

Wel. O Jesu süßes Licht ic,
Nach komm, o HERR,
einmal mich völlig
aufzuwecken: was hält
mich denn noch auf? was
bringt das Gut in ste-
cken? O HERR, gib größ-
ern Ernst, und immer
größere Treu, bis ich recht
ruhig bin, ja ewig mich
erfreu.

2. Wer treu und ernst-
lich ist, hat vielerley zum

besten, es wird manch
auffre Noth ihn nicht zu
schwer belasten; es stellt
sich innerlich mehr Ruh
und Frieden ein, und dort
wird seine Eron auch de-
sto schöner seyn.

3. Wer wolte nun nicht
bald der ganzen Welt
entsagen, und nur in wah-
rer Treu nach seinem Hei-
land fragen! O! ging ich
doch so bald in meines
Herzens Grund, und eil-
te nur zu dir, so würd
ich wol gesund.

4. Ich sehe nicht die
H 5 Feind,

Feind', und die Gefahr
der Seelen, HErr, öffne
mein Gesicht, ich geh
durch Mörder-Höhlen;
drum mußt du, wo ich bin,
nur stets mein Helfer
seyn, sonst schläffert mich
der Feind gar eilend
wieder ein.

5. Ich fühle noch nicht
recht den Greuel meiner
Sünden, o! laß mich
doch nur bald so viel da-
von empfinden, als mich
hier unverrückt zu deinen
Wunden treibt, allwo
man nur allein vergnügt
und ruhig bleibt.

6. Mein Arzt, du
wollest mich nur recht im
Grunde heilen. Ach!
nimm mich bald dir hin,
laß mich nicht mehr ver-
weilen, des Säumens sey
genug, die Zeit ist bald
vorbey, o HErr, hilf,
daß ich ja nicht ferner
lässig sey.

7. Die einmal aufge-
weckt, die Hand an Pflug
zu legen, und sehen noch
zurück, die kriegen keinen

Segen. Ich weiß ja, was
von dem dein Wort so
ernstlich schreibt, wer hier
des HErrn Werk noch
laut und lässig treibt.

8. Man kan nicht ohne
Kampf die Sieges-Lieder
singen, HErr, laß doch
deinen Kampf, zu grossem
Ernst mich bringen. Wie
ernstlich ging es zu in dei-
ner Creukes-Wein! Wer
will bey deinem Creutz
und Blute lässig seyn?

9. Gib Herzens Red-
lichkeit, für eines nur zu
sorgen, wie ich nur dir
allein, dem ja nichts ist
verborgen, recht wohl ge-
fallen mög. O HErr, es
sey verflucht, was sich aus
Eigenheit noch selbst vor
Menschen sucht.

10. Vergälle mir die
Welt, und alle Lust der
Erden, laß in der ganzen
Welt mir nichts zur Hin-
drung werden; laß keine
Zärtlichkeit und keine
Trägheit ein, bis dort die
Erone wird auf meinem
Haupte seyn.

30. Von